



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XI. Von dem Jechonia/ von dem Salathiel/ von dem Zorobael/ vnnd von der  
Freyheit der Juden wider in jhr Landt zu ziehen/ welche Gewalt vnd  
Freyheit jhnen der Cyrus geben hatt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



Vnd zwanzigsten Jahr seiner Regierung Egp-  
tenlande mit Heeres Krafft vberzogen / vnd hatt  
alle Juden / welche er in Egypten gefunden / gen  
Babel gefangen geföhret. Vnd diß ist geschehen  
im fünfften Jahr nach der Zerförmung der Statt  
Jerusalem / wie der Geschichtschreiber Josephus  
bezeuget / vnd hat damals der König Nabuchodo-  
nosor einen solchen vornehmen Sieg wider die E-  
gyptier vnd die ander Völkler erhalten / daß man  
von demselbigen Sieg an die Jahr seiner Regie-  
rung geschilt / vnd gerechnet hatt / darumb schreibet  
der Prophet Daniel also: Im andern Jahr des

Joseph. 1.0  
antig c. 11

Dan. 1. 1

Reichs Nabuchodonosor hette Nabucho-  
donosor einen Traum. Diß war der Traum  
von dem grossen Bildt / diß ist das ander Jahr ge-  
wesen nach dem grossen Sieg / welchen der Nabu-  
chodonosor gegen die Egyptier erhalten hatt /  
vnd dieser Meinung seynd auch die Hebræer / wie  
Hieronymus von ihnen zeugt vnd sagt. Gleicher  
Weiß ist auch der Geschichtschreiber Josephus  
dieser Meinung gewesen.

Hieron in  
Comment.  
Daniel  
Joseph. vbi  
supra c. 11.

Dieses hatt der Prophet Daniel alles also auß  
Gottes Befehl dem Jüdischen Volck durch eine  
Figur für Augen gestellt / in dem Jeremias einen  
grossen Stein in sein Hand genommen / vnd ihn  
verborgen hatt in die Krufft / die vnter der Ziegel-  
Mauer die vor der Pforten des Hausses Pharao  
zu Taphnis war / vnd hat alle Jüdische Männer  
zusehen lassen. Darnach hatt er also zu ihnen ge-  
sagt : Also redet der Herr Zebaoth / der Gott Js-

Ierom. 43. 9

raels : Siehe / ich wil Nabuchodonosor den  
König von Babel meinen Anecht beschilt. <sup>vers. 10</sup>  
den vnd hohlen vnd seinen Stuel vber die-  
se Steine / die ich hie verborgen hab / setzen /  
vnd er sol sein Gezelt darüber auffschlagen /  
vnd er sol kommen / vnd das Egpptenlande  
schlagen.

Die Juden wolten dem König Nabuchodono-  
sor entrennen / vnd kamch ihm in die Hand / hetten  
siedem Propheten Jeremia gefolget / vnd weren in  
Egpptenlande blieben / so weren sie vom Nabucho-  
donosor mit gefangen hinweg geföhrt worden / also  
gehets zu / wann man der trewen Prediger Rath  
vnd Lehr nicht folget.

Auß dieser Predig nun hatt E. L. gemungsam zu  
versehen / wer der Jechonias gewesen / dessen der  
H. Euangelist Mattheus im heutiggen Euangelio  
gedencket. nemblich es ist gewesen der König Joa-  
chim / der Sohn des Königs Josie / vnd sein Brüd-  
er seyn gewesen Joachaz / welcher vor ihm regiert  
hat / vnd darnach der König Sedekias / vnter wel-  
ches Regierung die Statt Jerusalem entlich ist  
eingenommen / vnd verwüestet worden.

Die Babylonische Gefengnis hatt geuehret  
70. Jahr / wie ihnen solches der Prophet Jeremias <sup>ierem. 29.</sup>  
zuvor verkündigt hatt. <sup>ierem. 29</sup>

Der Josias hatt gezeugt Jechoniam in der  
Babylonischen Gefengnis / das ist / vmb die Zeit  
der Babylonischen Gefengnis / sonst ist Josias  
vor der Babylonischen Gefengnis gestorben.

Am Fest Maria Geburt / Die Eylffte Sermon : Von dem  
Jechonias / von dem Salathiel / von dem Zorobabel / vnd von der Freyheit der Juden  
wider in ihr Landt zu ziehen / welche Gewalt vnd  
Freyheit ihnen der Cyrus geben hatt.

Über die Wort.

Nach der Babylonischen Gefengnis hatt Jechonias gezeugt Salathiel. Salathiel aber  
hatt gezeugt Zorobabel. <sup>Matth. 1. cap. vers. 12.</sup>

**S** ist das heutige Euangelium  
also schwer zu verstehen / vnd auß-  
zulügen / daß es der zwanzigste /  
E. ja der hundert kaun dafür an-  
siehet / vnd schreibet auch der hei-  
lige Lehrer Hieronymus : daß  
Porphyrus vor Zeiten auß dem  
heutiggen Euangelio den Christen fürgeworffen /  
der Meinung / sie würden solches nit verantwor-  
ten können. Derohalben wünschre ich mir / daß ich  
doch Beleg enheit hette / so wolte ich diß heutige E-  
uangelium ewer Lieb etwas weiltänffiger ercleren  
Die Wort des heutigen Euangelii / in dem der H.  
Euangelist Mattheus also sagt: Nach der Ba-  
bylonischen Gefengnis hatt Jechonias ge-  
zeugt Salathiel. Salathiel hatt gezeugt  
Zorobabel / bedürffen auch erclerens vnd außfle-  
gens : derhalben wil ich sie in dieser Predig außs  
fürseß anfliegen / Gott wolle vns sein Gnad ver-  
leyhen / Amen.

Hieron.  
Dan. 1

Der heilige Euangelist Mattheus sagt: Nach  
der Babylonischen Gefengnis hatt Jechonias  
gezeugt Salathiel. Das ist also  
viel gesagt : Als das Jüdische Volck schon ge-  
fangen geföhrt worden / vnd in der Babyloni-  
schen Gefengnis hatt der Jechonias gezeugt  
Salathiel / man sol es aber nicht dahin verse-  
hen / als wolte der heilige Euangelist Mattheus

sagen / der Jechonias habe den Salathiel gezeu-  
get / demnach die Babylonische Gefengnis ein  
Endt gehabt : diß ist der Verstand der selbigen  
Wort nicht / sondern der heilige Euangelist Mat-  
theus wil also viel sagen : der Jechonias hatt den  
Salathiel gezeugt / demnach das Jüdisch Volck  
schon gen Babel gefangen geföhrt ist.

Dieser Jechonias / welcher den Salathiel ge-  
zeugt hatt / ist nit der Jechonias gewesen / von wel-  
chem der heilige Euangelist Mattheus in dem heu-  
tigen Euangelio sagt: Josias hat gezeugt Je-  
choniam vnd seine Brüder in der Babyloni-  
schen Gefengnis <sup>Matth. 1. 11.</sup>

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibet also:  
Jener Jechonias ist gewesen ein Sohn Josie / vnd ein Vatter dieses andern. Jener (ver-  
stehe der erste) wurde Joakimus / dieser Joa-  
chimus genant. Jener ist wie ein Esel begrä-  
ben worden / wie der Prophet Jeremias zu-  
vor geweissagt hat / dieser ist gen Babel von  
dem König Nabuchodonosor sampt seiner  
Mutter vnd Weiber / vnd Fürsten geföh-  
ret worden. Darbey ist auch abzunehmen /  
daß nicht in ihr ein Jechonias / sondern das zween  
gewesen / vnd daß der heilige Euangelist Mat-  
theus von zweyen meße / weil er also darbey ge-  
schrieben hatt. Also seynde die Geburten aller  
von Abraham bis auff David vierzehnen <sup>Matth. 1. 17.</sup>

Hieron.  
Matth. 11

Du ij Glide



Glid / vnnnd von Druib biß auff die Baby-  
lonische Gefengnus vierzehen Glid / vnnnd  
von der Babylonischen Gefengnus biß auf  
Christum vierzehen Glid. Wann aber nuhn  
der heilige Euangelist Mattheus nur von einem  
Jechonia Meldung gethon hette / so würde es vmb  
ein Glid fehlen / vnnnd würden entweder von Da-  
uid biß auff die Babylonische Gefengnus / oder  
von der Babylonischen Gefengnus biß auff Chri-  
stum nicht vierzehen / sondern dreyzehen seyn. weil  
aber der heilige Euangelist / der auß dem Geist der  
Wahrheit / vnnnd auß dem Heiligen Geist selbst ge-  
schrieben hatt / schreibt / er habe vierzehen gefest /  
Ergo wirdt er von zweyen Jechonias Meldung  
gethon haben.

Der heilige Euangelist schreibt auch von dem  
ersten Jechonias / daß er Brüder gehabt / von vor-  
nehmen Wörden / dann also lauten seine Wort:

Verst.

Jochias aber hatt gezugt Jechoniam vnnnd  
seine Brüder in der Babylonischen Gefeng-  
nus. Das ist also viel gesagt: Er hatt gezeugt den  
Jechoniam vnnnd seine Brüder / welche beneben dem  
Jechonia die Königliche Würde / vnnnd den Kö-  
niglichen Titel vnnnd Namen erlangt haben / als  
den Joachaz vnnnd den Sedekiam. Aber der ander  
Jechonias hatt dergleichen vornhme Brüder  
nicht gehabt / sondern er hat nur einen gehabt / vnnnd  
derselbig wirdt sonderlich in der H. Schrift nicht  
gerühmet / sondern er wirdt nur Sedekias genant /  
vnnnd ist kein König gewesen.

Dieser Jechonias (wie jetzt gesagt) ist sampt  
seiner Mutter vnnnd Weibern von dem König Na-  
buchodonosor gen Babel gefangen geführet / vnnnd  
in die Gefengnus gelegt worden / aber des Nabu-  
chodonosors Sohn der Euulmerodach hat im Jar  
darinnen er hatt angefangen zu regieren / ihn der  
Gefengnus widerumb erlassen / vnnnd zu hohen Eh-  
ren bracht. Darvon meldet das vierde Buch der  
König also: Aber in dem si. b. vnnnd dreyßig-  
sten Jahr nach dem Joachaz der König Ju-  
da hinweg geführet war / in dem sieben vnnnd  
zwanzigsten Tag des zwölfften Monats  
habt Euulmerodach der König zu Babel im  
ersten Jahr seines Königreichs das Haupt  
Joachaz des Königs Juda auß dem Ker-  
ker herfür / vnnnd redet freundlich mit ihm /  
vnnnd setzet seinen Stuel vnter die Stüel der  
Königen / die bey ihm waren zu Babel / vnnnd  
verwandelt die Kleider seines Gefengnus /  
vnnnd er aß für ihm allerwegen sein Leben  
lang.

4. Reg. 25.  
27.

Comestor  
in hist. lib.  
cant. 7

Etliche schreiben / der Euulmerodach habe gahr  
ein gottlos Leben geführet / als er nun deswegen bey  
dem Vater dem Nabuchodonosor verklagt wor-  
den / habe ihn der Vater ins Gefengnus / darin-  
nen der Joachaz gefangen gewesen / legen lassen:  
da nun der Euulmerodach habe angefangen zu re-  
gieren / habe er den Joachaz / welcher sampt ihm in  
der Gefengnus gelegen / also erlöset / vnnnd habe die  
Sorg gehabt / sein Vater der Nabuchodonosor /  
welcher auß einem Bestia / oder vnvernünftigen  
Wiehe ein Mensch worden war / werde widerumb  
von den Todten auferstehen / habe derowegen den  
Joachaz gerathfraget / welcher ihm den Rath ge-  
ben / daß er des Vatters todten Leib widerumb  
aufgegraben / vnnnd in dreyhundert Stück zer-  
hawen / vnnnd zweyhundert Heyern fürwerffen  
lassen / vnnnd habe der Joachaz zu ihm gesagt / sein

Vater der Nabuchodonosor werde nicht aufer-  
stehen / es sey dan daß auß allen Heyern  
ein Beyer werde. Die Hebrer wollen der Euul-  
merodach habe seinen Vater Nabuchodonosor  
auf dem Grab werffen lassen / damit er seines  
Vatters Decreta abschaffet: auff daß die Weis-  
sagung des Propheten Esai erfüllt werde / der als-  
so sagt: Du aber bist von deinem Grab ver-  
worffen / wie ein wilder vnnützer Zweygt. Ab-  
ber der heilige Lehrer Hieronymus helt es für ein  
Fabel. Es lautet auch / als wann es ein Fabel vnnnd  
Märlein were.

Wir halten darfür / daß der Jechonias von des  
wegen also von dem Euulmerodach sey erlöset  
worden / Gott hat ihm seinen Gehorsamb also be-  
lohnet / weil er des Jeremie Rath vnnnd Bescheid ge-  
folgt / vnnnd sich den Babyloniern gütwillig ergeben  
hatt / damit die Stadt Jerusalem erhalten  
würde.

Eben denselbigen Rath gab auch der Prophet  
Jeremias dem Sedekia / da er also zu ihm sagte:  
also redet der H. Er der Gott Zebaoth / der  
Gott Israel: Wirstu hinaus zu den Fürsten  
des Königs von Babel gehen / so würde dir  
dein Leben bleiben / vnnnd diese Stadt nicht  
verbrant werden / sondern du sampt deinem  
Haus solt bey dem Leben bleiben. Wan du aber  
zu den Fürsten des Königs von Babel nit  
hin auß gehest / so würde die Stadt den Chel-  
deern in die Hände gegeben / vnnnd werden sie  
mit Feuer verbrennen / vnnnd du wirst auß  
jhrer Hande nicht entkommen. Diesem Rath  
des Propheten wolte der Sedekias nicht folgen /  
von deswegen kam er vmb. Aber der Jechonias  
folgte dem Rath vnnnd Bescheid des Propheten Je-  
remie / derentwegen blieb er lebendig / vnnnd wardt  
zu hohen Ehren erhoben. Der Prophet Jero-  
mias vergleichet den Sedekiam / vnnnd seinen Hau-  
sen einem Körlein voll böser Seygen / aber den Jo-  
choniam vnnnd seinen Hauffen vergleicht er einem  
Körlein voll guter Seygen / vnnnd sagt darob:  
Also spricht der H. Er der Gott Israel: Zu  
gleicherweil / wie diese Seygen gute seyn /  
also wil ich das Gefengnus Juda / welches  
ich auß diesem Orth in der Chaldeer Lande  
verschickt hab / zu guter erkennen / vnnnd mei-  
ne Augen vber sie zum guten werffen / vnnnd  
wil sie widerumb ins Land führen / ich wil  
sie auffbauen / vnnnd nit abbrehen / ich wil sie  
pflanzen / vnnnd nicht austreten / ich wil ih-  
nen auch ein Hertz geben / daß sie mich erken-  
nen / daß ich der H. Er bin.

Gott hatt den Jechoniam nicht widerumb in  
das Judische Landt geführet / dann der Jechonias  
starb / ehe den Juden die Freyheit vnnnd Gewalt  
widerumb in jhr Landt zu siehen gegeben wardt. Er  
ist aber von dem Euulmerodach nach langer Ge-  
fengnus / nach dem er seine Sünde / gleich als im  
Zegfeuer gebüßet / zu hohen Ehren kommen. Die-  
ser Jechonias nuhn hatt den Salathiel gezeugt /  
dann er hatt acht Söhne gehabt / vnnnd der ander  
Sohn hatt Salathiel oder Sealthiel geheissen /  
wie im ersten Buch der Königen Cronick zu erse-  
hen / sonst wirdt auch an vielen mehrern Örtten  
der H. Schrift der Salathiel des Jechonias Sohn  
genant. Als Agg. 1. 2. vnnnd 14. Ag. 2. 3. vnnnd 14. 7.  
Esdre 3. cap. vers. 2.

Es nennet aber der Prophet Jerem. den Jecho-  
niam



nam einen vnfruchtbarhen Man / da er schreibet: Also sage der Herr: Schreibe diesen Man vnfruchtbar / einen Man / dem sein Leben lang nicht gelingen wird / dann keiner vnter seinem Samen wird das Glück haben / das er auff dem Thron Davids sitze / vnd furt hin in Juda herrsche. Aber daselbige muß man nit dahin verstehen / als wan der Jechomas ganz vnd gar keine leibs lebendige Kinder oder Erben gehabt / sondern die H. Schrift nemet ihn vnfruchtbar / weil seiner Söhnen keiner nach ihm König worden / vnd ist also gewesen / gleich als wan er keine Kinder gehabt / weil keiner das Königreich geerbt hat.

Der Salathiel muh hat gezeugt den Zorobabel / wie auch im andern Buch Esdre zu sehen. Dieser Zorobabel ist gewesen ein Fürst / vnd ein Lehrer der Juden / welchen der Cyrus wiederum Freiheit geben / ins jüdische Land zu ziehen.

Von dieser Freiheit / welche der Cyrus den Juden geben hat / wiederum in ihr Land zu ziehen / wil ich auch ewer Lieb predigen.

Der Propheet Jeremias hatte gewissagt: das der König Nabuchodonosor vnd sein Sohn Elulmerodach / vnd seines Sohns Sohn der Balthasar das Königreich Juda 70. Jahr würden innen haben / vnd diese Weissagung des Propheeten Jeremie ist wahr worden / dann Darius der Meder König hat dem Balthasar dem letzten auß diesen dreyn Königen das Königreich abgetruncken / darvont der Propheet Daniel schreibet: Balthasar der König richtet ein groß Pancket zu seinen Gewaltigen vnd Hauptleuten auß. Da aber der König wol getruncken het / gebot er man solte die gültene vnd silberne Gefäß / die sein Vatter der Nabuchodonosor auß dem Tempel zu Jerusalem genommen hat / bringen. So wolle der König mit seinen Gewaltigen / sampt seinen Weibern vnd Lebeweibern darauff trincken. Da brachte man die gültene Gefäß: die man auß dem Tempel des Hauses Gottes zu Jerusalem genommen het. Da tranck der König mit seinen Gewaltigen sampt seinen Weibern vnd Lebeweibern darauff / sie trincken Wein / vnd lobten ihre gültene silberne / küpfferne / eyserne / hölzine vnd steynne Götter.

Eben zu derselben Secunde giengen Singer herfür / gleich einer Menschen Hande / die geschrieben geräde gegen dem Leuchter hindüber auff die gedünchte Wandt in dem Königlichen Saal / vnd der König ersah der Handt Glidder die da schrieb / da verlohre der König seine Farb / vnd sein Gedancen erschrockten ihn / das ihm das Geräde seiner Leiden auffgieng / vnd ihm die Anie zusammen schlugen. Es ward aber also geschriben: Mane Mane / Thel Phares: dis hat ihme Daniel also außgelegt. Mane / Gott hat dein Königreich gezehlet / vnd vollendet. Thel / ein Mann hat dich auff einer Wagschüssel gewogen / vnd zu leicht erfunden Phares / dein Reich ist zertheilt / vnd den Medern vnd Persern geben. Gleich in derselbigen Nacht wardt Balthasar der Chalbeer König erschlagen / vnd Darius auß Media nam das Reich eyn / als er zwey vnd sechs-

zig Jahr alt war. Dieser Darius ein König der Meder / der Perser / vnd der Babylonier / ist widerumb in Media gezogen / nach dem er das Babylonier Reich erobert / vnd eingenommen (wie der H. Lehrer Hieronymus / vnd der Geschichtschreiber Josephus bezeugen) vnd hat den heiligen Propheeten Daniel mit sich geführt / vnd denselbigen in grossen Ehren vnd Werch gehalten. Dann der Propheet Daniel war einer auß den dreyn Fürsten / welche vber das Königreich gesetzt waren vnd grosse Gewalt hatten. Ja der König hatte ihme auch fürgenommen / er wolte den Propheeten Daniel vber das ganze Reich setzen. dan also meldet der Text: Es ahe dem Dario für gut an / das er vber sein Königreich zwantzig vnd hundert Lande Vöge setzte. die in allem seinem Königreich weren / vber diese setzte er drey Fürsten / deren Daniel einer war: denen solten die Landvöge Rechnung thun / damit der König ohne Mühe were. Daniel aber vbertraff diese Landvöge vnd Fürsten alle / dann der Geist Gottes war mehr in ihm / also das ihme der König fürnahm / ihn vber das ganze Reich zu setzen.

Aber die andern Fürsten vnd Landvöge misgönneten dem Propheeten Daniel dieselbe Günst / welcher bey dem König hette / vnd erdachten einen Hund / das sie den Propheeten Daniel in die Löwengruben brachten / in welcher er von GOZ wunderlich vnd sonderlich erhalten / vnd widerum darauff erlöset ward / vnd sende nachmals die Angeber / welche den Propheeten Daniel bey dem König angeben / vnd verklagt hatten / in die Löwengrub geworffen worden / welche die Löwen gefressen haben. Es ist aber der heilige Propheet Daniel zweymahl in die Löwengrub geworffen worden / einmal als er bey dem König Dario angeben / vnd verklagt worden / das er wieder des Königs Gebott gehandelt. Zum andern weil er das abgöttische Bildt Bel / vnd dessen Tempel zerstören lassen vnd den Trachen / welchen die von Babel anbeteten / vmbgebracht hatte.

In dem ersten Jahr des Reichs Darius / welcher nach dem Balthasar zu Babylon König worden ist / hat der Propheet Daniel verstanden / das die siebentzig Jahr der Babylonischen Gefengnis darvon der Propheet Daniel zuvor gewissagt hat / vorüber seyn / hatt derohalben GO den Herrn mit Fasten im Sacl vnd Aschen gebetten / das sich doch Gott wolle vber das grosse Elend des Volcks erbarmen / vnd sie auß der schweren Gefengnis erlösen wolle. In dem nun der Propheet Daniel also gebetet / ist der Engel Gabriel zu ihm kommen / vnd hatt ihme verkündigt / das noch siebentzig Wochen bis auff die Zukunft des Messie sey / als dann werde das Jüdische Volk wiederumb erlöset werden / vnd werden ihre Vbertretung vnd Sünde ein Ende haben.

Der König Darius hatt Babylon nicht allein erobert / sondern der Cyrus hatt ihme Beystande gelichet / doch gedencet der Propheet Daniel nur des Darius / weil er das oberst Haupt des Kriegs gewesen / vnd der Cyrus ihme Gehorsamb gelyet hat.

Wer aber der Darius gewesen / weiß man nicht gründtlich. Der Geschichtschreiber Josephus / vnd der heilige Lehrer Hieronymus wollen er sey des Astyagis Sohn gewesen / vnd des Du iij

Hieron. Dan. 6. Ioseph. l. 10. ant. cap. 12.

Daniel 6. 3.

Daniel 6.

Daniel 14.

Daniel 3.

Ioseph vbi supra Hieron. Dan. 6.





Cyri Mutter Bruder/welchen die Griechen Cyria-  
charem nennen.

Ob damals Cyrus schon der Perser König ge-  
wesen/als Darius Babylon erobert/vnnd eynge-  
nommen / das kan man nicht gründlich sagen/  
eiliche wollens / er sey damals schon der Perser  
König gewesen. Vnnd dieser Meynung ist auch  
der heilige Lehrer Hieronymus / doch habe er dem  
Meder König dem Dario den Vorgang gelas-  
sen/vnd sey ihm vnterthon gewesen/weil der Da-  
rius elter/vnd noch darzu sein naher Väter /vnd  
darneben mächtiger gewesen/dan das Mederreich  
war grösser/als das Perser Reich.

Wie lang der König Darius regirt habe/dem-  
nach er Babylon eyngenommen / das meldet die  
heilige göttliche Schrift nicht eigentlich. Der  
König vnnd Prophet Daniel gedencket niht sei-  
nes ersten Jahrs / da er also schreibt: Im ersten  
Jahr Darius des Sohns Assueri / darauß der  
Meder Königreich gesetzt wurde: vnnd seyndt  
auch die Juden in demselbigen Jahr / in welchem  
Babylon ist zerstört worden / weil damals sie-  
benzig Jahr vmb waren / von dem Cyro wiede-  
rumb der Gefengnis ledig gesetzet / vnnd ihnen  
Macht vnnd Freyheit geben worden/widerumb in  
ihr Landt zu ziehen/Erz ist der Darius in demsel-  
bigen ersten Jahr gestorben / vnnd ist der Cyrus  
nach ihm König worden.

Als nuhn der Cyrus an das Regiment kom-  
men/seyndt die siebenzig Jahr der Babylonischen  
Gefengnis vorüber gewesen / vnnd hatt er den  
Juden Möge vnd Macht geben / widerumb in ihr  
Heymmach zu ziehen / vnnd den Tempel zu Jeru-  
salem auff zu bawen / vnnd dafelbige ist geschehen  
in dem ersten Jahr seines Regiments. Dann als  
so stehet in dem ersten Buch Esdre: In dem er-  
sten Jahr des Königs von Persen / das er  
füllet würde das Wort des HERRN  
durch den Munde des Propheten Jeremie  
geredet / erwecket der HERR den Geist Cy-  
ri/des Königs in Persen / das er ließ auß-  
schreyen durch sein ganz Königreich / auch  
durch Schrift vnnd sagen: Also spricht  
Cyrus der König in Persen. Der HERR der  
GOTT von Himmel hatt mir alle König-  
reich in Landen geben vnnd er hatt mir be-  
fohlen / mir ein Haus zu bawen zu Je-  
usalem in Juda. wer nuhn vnter seines Volcks  
ist mit dem sey sein Gott / vnnd er ziehe hin-  
auff gen Jerusalem Juda / vnnd bawe das  
Haus des HERRN des Gottes Israel.  
Er ist der Gott/der zu Jerusalem ist. Theodoretus  
in Commentariis extremi capitis Danielis  
schreibt/der Prophet Daniel sey dessen ein Anzei-  
ger bey dem König Cyro gewesen / das der König  
Cyrus die Juden widerumb ihrer Gefengnis er-  
lassen/vnnd ihnen Macht geben widerumb in ihr  
Landt zu ziehen / vnnd den Tempel zu Jerusalem  
auff zu bawen / dann er habe dem König fürge-  
zeigt die Weissagung des Propheten Esai von  
dem Cyro/da der Prophet Esaius also sagt: Der  
zu Jerusalem spricht/du solt bewohnet wer-  
den vnnd zu den Stätten Juda / ihr sollet  
erbarct werden / vnnd ihre Wüsten wil-  
ich auffrichten: der zum Cyro sagt. Du bist  
mein Hirt / vnnd du wirst all mein  
Willen vollenden. Ich sprich zu Jerusa-

lem/du solt gebawet werden / vnnd zu dem  
Tempel / du solt gegründet werden. Item:  
Also spricht der HERR zu Cyro manent  
Gesalbten / welchen ich bey der Rechten er-  
griffen hab / ihm die Heyden zu unterwerf-  
fen: Ich wil der König Ruck von ihm wen-  
den damit die Thüren gegen ihm geöffnete  
vnnd die Pforten nicht beschloffen wer-  
den. Ich wil vor dir her gehen / vnnd die  
Herlichen der Erden demütigen. Ich wer-  
de die Irre Pforten zersthören / vnnd die  
eyssene Kiegel zerbrechen / vnnd ich wil dir  
die verborgene Schatz vnnd was heimlich  
behalten ist / oberlieffern.

Der Geschichtschreiber Josephus schreibt/der  
Cyrus habeden Propheten Esaiam gelesen/vnnd  
sey durch dessen Wort bewegt worden / das er die  
Juden frey geben.

Die Juden haben diese Gewalt von dem Cyro  
erlangt / vnnd vberkommen / als der Zerobabel  
ihr Fürst/vnnd der Josua der Sohn Josede ihr  
Hoherprieester war/damals seyndt die Juden wie-  
derumb in ihr Landt gezogen / vnnd haben Ort  
dem HERRN einen Altar auffgerichtet / vnnd den  
Grunde an dem Tempel gebawet. Aber das  
Heydnische Volk im Landt / vnnd der König  
Cambyses verhinderten das Volk an dem bawen  
en zwey Jahr lang / bis in das ander Jahr des  
Regiments des Darius/des Hissafis Sohn / dan  
also stehet in dem ersten Buch Esdre: Da hörte  
auff das Werck am Haus Gottes zu Jeru-  
salem / vnnd ward nicht vollendet bis ins  
ander Jahr Darius / des Königs in Persen.  
Dann nach dem Cambyses gestorben / ist Da-  
rius Perser König worden. In dem andern Jar  
nuhn dieses Darius ist der Baw des Tempels foru-  
gangen / vnnd im sechsten Jahr vollendet wor-  
den.

In dem Buch Esdre lesen wir also: Vnd voll-  
brachten das Haus bis an den dritten Tag  
des Monats Adar / das war das sechste Jar  
des Königreichs des Königs Darius. Vnnd  
dieser Tempel ward genant der ander Tempel/  
der Tempel aber / welchen der König Salomon  
aufferbawet hatt / wurde genant der erste Tem-  
pel.

In dem siebenden Jahr des Königs Artaxer-  
xis/ist der Prieester Esdras mit vielen andern Ju-  
den gen Jerusalem kommen / vnnd den Juden/  
welche allbereit damals in dem Landt waren/in der  
Religion einen guten Verstandt gelystet. Nach  
dem Esdra ist auff Erlaubnis des Königs Ar-  
taxerxis Longimant / in dem zwanzigsten Jahr  
seines Regiments der Nehemias in das Judi-  
sche Landt kommen / vnnd hatt die Mauern zu  
Jerusalem/welche die Chalbeer engerissen / vnnd  
zerstört hatten/wiederumb gebawet. Er hat aber  
nicht allein die Mauern wiederumb gebawet/sen-  
dern er hatt auch Heuser widerumb in der Stadt  
aufferbawet / dann also spricht Syrach: Vnd  
Nehemias/der alle Zeit ein Gedechtnis ha-  
ben soll / dann er vns die zerfallene Mauern  
wieder auffgerichtet/die Pforten vnnd Kie-  
gel wieder gemacht vnd vnser Häuser wies-  
der auffgebawet hat. Im andern Buch Esdre  
steht: Die Stadt aber war weit von Raum/  
vnd groß/aber wenig Volcks darinnen/vnnd  
die Häuser waren nit gebawet/der Nehemias  
hat sie

Dan. 9. 1

1. Esd. 1. 1

Esai. 44. 27

Yer. 18



hatt sie wiederumb gebauet. Dan es haben ja viele darinnen gewoner / wie das ander Buch Esdre bezeugt.

Don diesem 20. Jahr an des Königs Artaxerxis als er dem Nehemias gewalt geben die Stadt Jerusalem wiederumb zu bauen / fangen viele an zu rechnen die siebenzig Wochen des Propheten Daniels / weil der Engel Gabriel also zu dem Propheten Daniel gesagt hatt: **So wils nuhn vnd merck daß von der Zeit an / so dieser Befelich außgehet / daß Jerusalem soll wiederumb gebauet werden bis auff Christum den Fürsten seynde sieben Wochen vnd zwo vnd sechzig Wochen.**

Es möchte aber einer hiebey fragen / wie ist das zu verstehen? daß der Prophet Jeremias gewissagt hatt / es werde keiner auß seinem Samen forschin in Juda herrschen / da wir doch lesen / daß Zorobabel ein Dichtern des Jechonias geherschet hatt / dan

er ist ja Fürst über Juda gewesen? Antwort: Der Prophet Jeremias hatt dardurch gewissagt vnd zuvor verkündiget / daß keiner / der ein Sohn Jechonias sey / werde in Juda herrschen / ob nuhn gleich Zorobabel geherschet / so ist er doch des Jechonias Sohn nicht gewesen / sondern er ist nur sein Dichtern gewesen.

Das soll mann auch hiebey wissen vnd mercken / daß in dem ersten Buch der Königen Chronick wohl eines Zorobabels gedacht wirdt / welcher ein Sohn Phadaie des Salathiel's Bruders gewesen / aber derselbige ist nicht der Zorobabel gewesen / dessen der heilige Euangelist: Mathens in dem heiligen Euangelio gedencket / auch nicht der Zorobabel darvon bey dem Propheten Aggeo / Zacharia / vnd in dem Buch Esdre stehet / dan derselbige ist gewesen ein Sohn Salathiel's.

(i)

Am Fest Mariæ Geburt / Die Zwölffte Sermon: Wie

Die heilige Jungfraw Maria ein Tabernackul Gottes gewesen.

Über die Wort.

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Mann Mariæ / von welcher geboren ist Jesus der da genant wurde Christus. Matth. 1. cap. v. 6.

**W**enn dem alten Testament hatten sie den siebenten Monat / welchen sie Thichri nannten / vnd derselbige Monat gefelt zum Theil in vnsern Augustmonat / zumtheil auch in vnsern Herbstmonat / an dem fünfzehnten Tag nuhn dieses Monats hielten sie ein Fest vnd Feyer / welches sie seitum Tabernaculorum / das Tabernackul fest nannten / sonst wirdt es auch dz Laberhütten fest genant / dann also sagte GOTT: **Am fünfzehnten Tag dieses siebenten Monats ist das fest der Laberhütten ( oder der Tabernackul ) sieben Tag dem Herrn der erste Tag soll ganz herrlich vnd heilig sein.**

Die heilige Jungfraw Maria ist auch ein Tabernackul Gottes / darvon David gesagt hatt: **Der höchst hatt seinen Tabernackul ( oder seine Wohnung ) geheiligt / gleich wie nun die in dem alten Testament ihr Tabernackul fest sieben Tag halten mußten / also halten wir auch in dem neuen Testament vnser Tabernackul das ist vnser Mariæ fest sieben Tag / erstlichen halten wir Mariæ Reinigung; zum andern Mariæ Verkündigung; zum dritten Mariæ Heimsuchung zum 4. Mariæ Himmelfarth; zum 5. Mariæ Geburt; zum 6. Mariæ Dpyfferung; zum 7. Mariæ Empfängnis. Wn wie derumb gleich wie die in dem alten Testament einen Tag ihrer Tabernackul festen ganz herrlich vnd heilig halten mußten / also halten wir auch einen Tag vnser Tabernackul vnd Mariæ fest ganz herrlich vnd heilig / vnd derselbige ist das fest Mariæ Himmelfarth / vnd daselbige reichten vnd halten wir für der vier harsfeyer eins / darbey sehen wir nun wie vnser Mariæ fest mit den schatten vnd Vorbildt in dem alten Testament also herrlich vnd schön vberestimmen.**

Weil wir aber nuhn auff heut der fest des Tabernackuls dz ist der H. Mariæ eins begehen / als wils ich E. predigen wie die H. Jungfraw Maria

durch den Tabernackul in dem alten Testament also herrlich vn schön ist vorbedeutet worden. Gott wolledarzu sein Genade verleyhen / Amen.

Demnach der Tabernackul dem Propheten Mosi von Gott angeben wardt / sprach Gott: **Siehe vn machs nach dem Fürbilt das dir auff dem Berg angezeiget ist.** Also ist auch der herrliche vnd aufserweldete Tabernackul Gottes nemlich die heilige Jungfraw Maria gemacht worden nach dem Fürbilt des Tabernackuls welchen Gott dem Propheten Mosi auff dem Berg gezeiget vnd angeben hatt. der Tabernackul Gottes ist gemacht worden von Sechimholz welches ein köstlich Holz ist / also ist auch die heilige Jungfraw Maria von dem allerköstlichsten Holz nemlich von den heiligen Patriarchen vnd Königen geboren worden / welche in der heiligen göttlichen Schrift Bäumen verglichen werden / darumb spricht David: **Sondern hatt seinen willen in dem Gesatz des Herrn vnd trachtet in seinem Gesatz Tag vnd Nacht / der würde sein wie ein Baum gepflanzt an die Wasserbäch der seine Früchte bringen wirdt zu seiner Zeit.**

In dem Tabernackul Gottes war das allerheiligste / also ist auch in vnd bey der selbigen Jungfraw Maria das allerheiligste gewesen / sie hatt die Engel vnd die Menschheit mit ihrer Heiligkeit vbertrouffen / das ist es war vnser Engel vnd Menschenkinder (den Herrn Christum außgenommen) welcher ihr an Heiligkeit gleich war.

In dem allerheiligsten waren zween Cherubin / von welchen gesagt wardt daß Gott darauff sitze / dann David spricht: **Der du sitzest ober Cherubin.** Wiederumb war in dem allerheiligsten die Arche des Bundes die innen vnd aussen mit Gold vberzogen war. Also seynd auch bey der heiligsten Jungfraw Maria / wen Cherubin Engel gewesen / vnd diese zween Cherubin Engel seynd vn war se Verstande vnd ihr Gedechtnis / dan gleich wie die Cherubin Engel gahr schnell seynde / vnd schiel

Du iiii stehen